



Premiere in Düsseldorf
Blinde und sehende Schützen
trafen sich zum Turnier

• S. 16



Robbie Williams an der Kö
Der Superstar ist heute zu Gast
bei „Wetten, dass...?“

• S. 3, 6



Lesestoff

(magu). Eigentlich ist alles so, wie man es von Charles Bukowski kennt: Er sitzt in einem Billig-Apartment in Hollywood und mimt den Dichter. Er klappert stupide auf den Tasten herum. Zwischen seinen Augen wächst ein Furunkel und irgendwo zwischen Pedro und Palo Alto, so sagt er über sich selbst, habe er den Willen zum Kämpfen verloren. Dem Mann im Schnapsladen ist er so vertraut wie ein Verwandter und während auf anderen die Schmeißfliegen sitzen, hocken auf ihm die Geier. Der amerikanische Kultautor schrieb wunderschöne Briefe über das Auf und Ab in seinem Leben, zu dem Oben-Ohne-Tänzerinnen ebenso gehörten wie alleinerziehende Mütter auf Speed. Dass er nichts schreiben könne, weil er Leukämie habe, teilte er kurz vor seinem Tod einer Literaturzeitschrift mit. Warum die Dichter der Welt sich betrinken? Für Bukowski ein klares Indiz für den Zustand dieser Welt, aus der er sich auf seine Art verabschiedet: Ach naja, mir hat's eh nicht gefallen.



■ Charles Bukowski: Schreie vom Balkon.
Gingko Press, 572 Seiten, 24,90 Euro

Schreie vom Balkon - Charles Bukowski

ISBN: 3-927258-98-9

Lieferbar über Gingko Press
oder in allen Barsortimenten

Libri (7196156)
KNV (15030280)



Gingko Press Verlags, Hamburger Strasse 180, 22083 Hamburg
Tel. (040) 291425 - Fax. (040) 29105
gingkopress@t-online.de